



Träger der  
Ehrennadel  
der DSF  
in Silber

# HOCHSCHULSPIEGEL

ORGAN DER SED-PARTEILEITUNG DER TECHNISCHEN HOCHSCHULE KARL-MARX-STADT

Nr. 1

Januar 1978

Preis 10 Pfennig

## DSF-Bereichsorganisationen wählten ihre Vorstände



Mit der Delegiertenkonferenz der DSF-Bereichsorganisationen (Bestandteil des Rates) wurde am 15. Dezember ein weiterer Elapen von DSF-Wählern an unserer Hochschule abgeschlossen. Die Mitglieder der Freundschaftsgesellschaft saßen über die geleistete Arbeit Bilanz, berieten und beschlossen, wie sie mitarbeiten, die Beschlüsse des IX. Parteitages der SED weiter zu verwirklichen, und wählten die neuen Gruppenleiter und Bereichsvorstände.

Im Mittelpunkt der Arbeit der Freundschaftsgesellschaft steht weiterhin die lebensnahe Propaganda der Rolle der Sowjetunion als Pionier des Menschheitsfortschrittes, als Befreier, als bester und entscheidender Verbündeter unseres Volkes, als Vorkämpfer für Frieden und Sicher-

heit. Mit ihrer Arbeit wollen die Mitglieder der Gesellschaft die SED bei ihren alle schöpferischen Kräfte der Hochschulangehörigen für die Erfüllung der Aufgaben der Erziehung, Ausbildung und Forschung sowie der in den Verträgen mit unseren Parteihochschulen in der Sowjetunion und den anderen sozialistischen Bruderstaaten eingegangenen Verpflichtungen zu mobilisieren.



### In diesem Jahr wird unsere Hochschule 25 Jahre alt

Mit neuen Taten für den Sozialismus, für die Stärkung unseres sozialistischen Vaterlandes bereiten wir den 30. Jahrestag der Gründung der Deutschen Demokratischen Republik vor. Ein Höhepunkt auf dem Weg zu diesem Jubiläum von wahrhaft historischer Bedeutung für unser Volk ist dabei für uns im Herbst dieses Jahres der 25. Jahrestag der Gründung unserer Hochschule.

Die Technische Hochschule Karl-Marx-Stadt ist eine relativ junge Lehr- und Forschungsstätte. Am 8. August 1953 beschloß der Ministerrat der DDR, die bestehenden Universitäten zu erweitern und neue Spezialhochschulen — unter anderem auch die Hochschule für Maschinenbau Karl-Marx-Stadt — zu gründen. Damit wurde ein Beitrag geleistet zur Wirtschaftsentwicklung und die Produktivkräfte rasch zu entwickeln, um dem Sozialismus eine starke Basis zu schaffen. Bereits am 8. Oktober 1953 wurden die ersten 300 Studenten immatrikuliert.

Die kontinuierliche und dynamische Entwicklung unseres sozialistischen Staates zeigt sich deutlich auch in der Entwicklung unserer Hochschule. Es wurden sehr wichtige Wissensgebiete wie die Elektrotechnik/Elektronik, die Lehrerbildung, die sozialistische Betriebswirtschaft u. a. neu aufgebaut. Damit verfügt unsere Hochschule über gute Bedingungen, die eine praxisorientierte Ausbildung und Forschung auf solch wichtigen Gebieten wie dem Maschinenbauingenieurwesen, dem Elektroingenieurwesen, der Mathematik und Naturwissenschaften, der Wirtschaftswissenschaften und der Lehrerbildung ermöglichen.

Im Studienjahr 1977/78 sind über 7000 Studenten im Direkt- und Fernstudium sowie in der Weiterbildung in 30 Fachrichtungen an unserer Hochschule immatrikuliert. Geführt von der Parteiorganisation unserer Hochschule und organisiert im sozialistischen Jugendverband, werden sie von erfahrenen Professoren, Dozenten und wissenschaftlichen Mitarbeitern zu qualifizierten und klassenbewußten Kadern für unsere Volkswirtschaft ausgebildet.

Anlässlich des 25-jährigen Bestehens unserer Hochschule werden im Herbst dieses Jahres eine Reihe von Veranstaltungen durchgeführt, in denen die Mitarbeiter und Studenten Zwischenbilanz über die Ergebnisse bei der weiteren Verwirklichung der Beschlüsse des IX. Parteitages der SED in Vorbereitung auf den 30. Jahrestag der Gründung der DDR ziehen werden. Damit wird gleichzeitig die Entwicklung unserer Hochschule zu einer bedeutenden sozialistischen Bildungsstätte unserer Republik gewürdigt.

## Aufgaben im „FDJ-Aufgebot DDR 30“ beraten

In Auswertung der 6. Tagung des Zentralrates der FDJ berieten die Sekretäre der FDJ-Kreisleitung vom 14. bis 17. Dezember in der Jugendherberge Arnstfeld mit den Sekretären der FDJ-GO Probleme der Führung des „FDJ-Aufgebotes DDR 30“. Herzlich begrüßten die Funktionäre Genossen Dr. Hermann Nawroth, Parteisekretär der Hochschule, der am 16. Dezember mit ihnen die 7. Tagung des ZK der SED auswertete.

den Aufgaben im „FDJ-Aufgebot DDR 30“ gezogen.

In der weiteren Arbeit kommt es darauf an, daß jedes FDJ-Kollektiv gründlich den Beschluß zum „FDJ-Aufgebot DDR 30“ studiert und sich Gedanken macht, mit welchen praktischen Schritten die neuen Aufgaben verwirklicht werden sollen. Dabei wird ein besonderer Höhepunkt der Arbeit der FDJler an den Universitäten, Hoch- und Fachschulen in diesem Jahr nach den FDJ-Studententagen die zentrale Studentenkonzferenz anlässlich des 100. Geburtstages von Karl Marx am 3. und 6. Mai sein.

Im Ergebnis der Wochenendschulung stand die Einschätzung der Ergebnisse, die in Verwirklichung des „FDJ-Aufgebotes IX. Parteitages“ erreicht wurden auf Grundlage einer gründlichen Wertung dieser Ergebnisse wurden Schlussfolgerungen für das Herangehen an die Lösung



Beststudenten aus unserer Hochschule berieten mit dem Rektor, Gen. Prof. Horst Weber, über Fragen des schöpferischen Studiums und die Erfahrungen, die dabei gesammelt werden konnten.

## Beratung mit Beststudenten

Zu einer Beratung über Fragen des schöpferischen Studiums hatte am 16. Dezember der Rektor unserer Hochschule Beststudenten geladen.

Wie bemühen sich die Hochschul-lehrer und Seminargruppenleiter um die Förderung der Beststudenten?

Dabei standen folgende Probleme im Mittelpunkt der Diskussion:

Wie werden die Maßnahmen der Bestenförderung durch die FDJ-GO unterstützt?

Was versteht ein Beststudent unter schöpferischem Studium?

Ist gesellschaftliche Arbeit für Beststudenten eine Belastung?

Was sind für ihn echte Bewährungsproben?

Die Studentinnen und Studenten beteiligen sich sehr an der Diskussion. Ausführlich berichtet „HS“ in der nächsten Ausgabe über den Inhalt der Diskussion.

Was versteht er unter der Lösung von anspruchsvollen wissenschaftlichen Aufgaben?



Gemeinsam mit der Bergakademie Freiberg hatte der Rektor unserer Hochschule Absolventen der ehemaligen Vorstudienanstalt/ABF in Chemnitz zu einer Veranstaltung eingeladen, die der Pflege und Wahrung von Traditionen des sozialistischen Bildungssystems diente.

## Gesellschaftlicher Rat tagte

Am 7. Dezember fand die 3. Tagung des Gesellschaftlichen Rates unserer Hochschule statt.

Genosse Prof. Dr.-Ing. Karl Tschink. Zum neuen Vorsitzenden des Gesellschaftlichen Rates wurde Genosse Rudolf Winter, Generaldirektor des VEB Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“, gewählt. Der Rektor der Hochschule,

Genosse Prof. Dr.-Ing. habil. Horst Weber, würdigte in seinen Ausführungen zur Neuwahl die Verdienste, die sich Genosse Winter bei der Entwicklung der Zusammenarbeit von Wissenschaft und Praxis erworben hat.

Zu Beginn der Tagung gedachten die Mitglieder des Gesellschaftlichen Rates des verstorbenen Vorsitzenden

Im Mittelpunkt der Beratung des Gesellschaftlichen Rates standen die weitere Verbesserung der Ausbildung und Erziehung sowie die Wirksamkeit der Technischen Hochschule Karl-Marx-Stadt als wissenschaftliches und geistig-kulturelles Zentrum im Territorium. Als Leiter der Arbeitsgruppe Praktika des Gesellschaftlichen Rates berichtete Genosse Dr. Boitz, Prorektor für Erziehung und Ausbildung, über Aktivitäten und Vorschläge des Gesellschaftlichen Rates, die der weiteren Erhöhung der Wirksamkeit der Betriebs- und Berufspraktika dienen. Genosse Schöber (VEB Kombinat Zentronik) stellte Ergebnisse einer Analyse der Arbeitsgruppe Absolventeneinsatz zur Diskussion und unterbreitete Vorschläge zur Verbesserung der Arbeit mit den Absolventen.

der Praktikums, zur Verbesserung der Wirksamkeit der Absolventen in der Praxis und zur Steigerung der Grundfunktionsaktivität. 1978 wird sich der Gesellschaftliche Rat schwerpunktmäßig mit der Wirksamkeit der Hochschule als wissenschaftliches Zentrum im Territorium beschäftigen sowie die Wirksamkeit

der Wissenschaftsbeziehungen unserer Bildungseinrichtung mit Hochschulen der Sowjetunion und der anderen sozialistischen Bruderländer einschätzen.

Doz. Dr.-Ing. Hartmann, Sekretär des Gesellschaftlichen Rates

Ausführlich beriet der Gesellschaftliche Rat über die Koordinierung und Erfüllung wissenschafts- und wirtschaftspolitischer Aufgaben, die unserer Hochschule, den territorialen staatlichen und gesellschaftlichen Organen und den Industriepartnern vom IX. Parteitag der SED übertragen wurden. Wertvolle Hinweise zur Lösung dieser Aufgaben vermittelten in der Diskussion Genosse Erwin Elster, Sekretär der Bezirksleitung Karl-Marx-Stadt der SED, und andere Mitglieder des Rates.



Der Gesellschaftliche Rat der Technischen Hochschule wählte kürzlich Gen. Rudolf Winter, Generaldirektor des VEB Werkzeugmaschinenkombinat „Fritz Heckert“, zu seinem neuen Vorsitzenden.

Der Gesellschaftliche Rat faßte Beschlüsse zur Erhöhung der Quali-

**Heute:** **2** Unser Porträt **3** Wir berichten aus Parteigruppen **4** Erfahrungen zur Gestaltung von Lehrveranstaltungen **5** Zusammenarbeit mit STANKIN